

Schrift (Pismo)

0. Grapheme sind die kleinsten Einheiten, die für die Übertragung der Laute (Phoneme) in schriftlicher Form verwendet werden. Ihre Varianten (große und kleine Buchstaben) nennt man Allographe bzw. konkrete Realisierungen eines Phonems. Es gibt Monographe (graphische Einheiten bestehend aus einem Buchstaben), Diagraphe (zweigliedrige Kombinationen von Buchstaben), Trigraphe (Kombination von drei Buchstaben) und Multigraphe (Kombinationen von vier und mehr Buchstaben). Die slawischen Schriftsysteme besitzen Monographe und Diagraphe.

Unter einem „graphischen System“ versteht man die Summe von Graphemen, die eine Sprache aufweist, um bestimmte Laute (Phoneme) zu bezeichnen. Es gibt verschiedene graphische Systeme, die zwei allgemeine Gruppen bilden: die buchstäblichen und bildlichen (ideographischen). Zur ersten Gruppe gehören z. B. das lateinische und das kyrillische graphische System. Letztere könnte man in zwei Untergruppen unterteilen, und zwar eine slawische und eine nichtslawische. Zu den slawischen graphischen Systemen gehören die russische, weißrussische, ukrainische, bulgarische, mazedonische und serbische Kyrilliza. Nichtslawische Systeme sind kyrillische Alphabete, die für nicht slawische Völker der ehemaligen Sowjetunion (z. B. Usbeken, Kasachen, Aserbaidschaner) im 20. Jh. geschaffen wurden. Die lateinischen Buchstaben nennen wir *Latineme*, die kyrillischen *Kyrilleme*.

Man unterscheidet makro- und mikroslawische graphische Systeme. Zu den Ersteren gehören die Alphabete der slawischen Standardsprachen (Altkirchenslawisch, Bosni(aki)sch, Bulgarisch, Mazedonisch, Montenegrinisch, Kroatisch, Polnisch, Serbisch, Slowenisch, Slowakisch, Sorbisch, Tschechisch, Ukrainisch, Weißrussisch) und zu den Letzteren die Alphabete der so genannten mikroslawischen Sprachen (Russinisch bzw. Ruthenisch, Kaschubisch usw.).

1. Das slawische graphische System umfasst insgesamt 437 Buchstaben (mit den altkirchenslawischen etwa 490). Diese Ziffer ist relativ, weil einige slawische Sprachen die gleichen Buchstaben (Latineme wie Kyrilleme) haben. Die absolute Zahl (ohne Überschneidungen) liegt bei 107, weshalb nur 24,7% von insgesamt 437 slawischen Buchstaben absolute Grapheme sind. Das slawische lateinische System kennt 61 absolute Buchstaben und die Kyrilliza 46. Für einige slawische Sprachen gibt es verschiedene Zahlenangaben, wie z. B. für das Polnische 32, 39 und 42 (wir verwenden 42), und besonders für das Altkirchenslawische (wir gehen von 54 aus).

Das slawische kyrillische System umfasst 245 relative Grapheme, wovon 54 verschwunden sind (die des Altkirchenslawischen). Die Mehrzahl bilden lebende (insgesamt 191, bei denen es sich um die russischen,

weißrussischen, ukrainischen, bulgarischen, mazedonischen und serbischen Buchstaben handelt).

Nr.	1	2	3	4	5	6	7
	Ak	Ru	Be	Uk	Bg	Mk	BKS
1	а	Аа	Аа	Аа	Аа	Аа	Аа
2	б	Бб	Бб	Бб	Бб	Бб	Бб
3	в	Вв	Вв	Вв	Вв	Вв	Вв
4	г	Гг	Гг	Гг	Гг	Гг	Гг
5	д	Дд	Дд	Дд	Дд	Дд	Дд
6	е	Ее	Дз дз	Ее	Ее	Ѓѓ	Ђђ
7	ж	Её	Ее	Ѓг	Жж	Ее	Ее
8	ѕ	Жж	Ёё	Єє	Зз	Жж	Жж
9	з	Зз	Жж	Жж	Ии	Зз	Зз
10	и	Ии	Зз	Зз	Йй	Ѕѕ	Ии
11	ј	Йй	Її	и	Кк	Ии	Јј
12	ћ	Кк	Йй	Її	Лл	Јј	Кк
13	к	Лл	Кк	Її	Мм	Кк	Лл
14	л	Мм	Лл	Йй	Нн		Љљ
15	м	Нн	Мм	Кк	Оо	Лл	Мм
16	н	Оо	Нн	Лл	Пп	Љљ	Нн
17	о	Пп	Оо	Мм	Рр	Мм	Њњ
18	ѡ	Рр	Пп	Нн	Сс	Нн	Оо
19	п	Сс	Рр	Оо	Тт	Њњ	Пп
20	р	Тт	Сс	Пп	Уу	Оо	Рр
21	ѣ	Уу	Тт	Рр	Фф	Пп	Сс
22	ѣ	Фф	Уу	Сс	Хх	Рр	Тт

23	œ	Xx	Ÿÿ	Tt	Цц	Cc	Ḥḥ
24	Ф	Цц	Фф	Уу	Чч	Тт	Уу
25	Ө	Чч	Xx	Фф	Шш	Ќќ	Фф
26	χ	Шш	Цц	Xx	Щщ	Уу	Xx
27	ц	Щщ	Чч	Цц	Ъъ	Фф	Цц
28	ч	Ъъ	Шш	Чч	Ьь	Xx	Чч
29	ш	Ыы	Ыы	Шш	Юю	Цц	Цц
30	ψ	Ьь	Ьь	Щщ	Яя	Чч	Шш
31	ъ	Ээ	Ээ	Юю		Цц	
32	ы	Юю	Юю	Яя		Шш	
33	ь	Яя	Яя	ь			
34	Ѡ						
35	ю						
36	ѡ						
37	Ѣ						
38	Ѥ						
39	Ѧ						
40	Ѩ						
41	Ѭ						
42	ξ						
43	ψ						
44	γ						
45	ν						
46	Δ						
47	Ḥ						

48	Ѡ						
49	ѡ						
50	Ѣ						
51	ѣ						
52	Ѥ						
53	ѥ						
54	Ѧ						
	54	33	33	33	30	32	30

Ak: Altkirchenslawisch, Bg: Bulgarisch, BKS: Bosni(aki)sch/Kroatisch/ Serbisch, Mk: Mazedonisch, Ru: Russisch, Sr: Serbisch, Uk: Ukrainisch, Bs: Weißrussisch

Tab. 14: Das slawische kyrillische System

2. Das slawische lateinische System umfasst 246 relative und 63 absolute Grapheme.

Nr.	1	2	3	4	5	6	7
	BKS	Sl	Pl	Cs	Sk	SoO	SoN
1	Aa	Aa	Aa	Aa	Aa	Aa	Aa
2	Bb	Bb	Aa	Áá	Áá	Bb	Bb
3	Cc	Cc	Bb	Bb	Ää	Cc	Cc
4	Čč	Čč	Cc	Cc	Bb	Čč	Čč
5	Ćć	Dd	(Ch ch)	Čč	Cc	Ćć	Ćć
6	Dd	Ee	(Cz cz)	Dd	Čč	Dd	Dd
7	Dž dž	Ff	Ćć	Đđ'	Dd	Dž dž	Dž dž
8	Đđ	Gg	Dd	Ee	Đđ'	Ee	Ee
9	Ee	Hh	(Dz dz)	Éé	Dz dz	Ěě	Ěě
10	Ff	Ii	(Dž dž)	Ěě	Dž dž	Ff	Ff
11	Gg	Jj	(Dž dž)	Ff	Ee	Gg	Gg
12	Hh	Kk	Ee	Gg	Éé	Hh	Hh
13	Ii	Ll	Eę	Hh	Ff	Ch ch	Ch ch
14	Jj	Mm	Ff	Ch ch	Gg	Ii	Ii
15	Kk	Nn	Gg	Ii	Hh	Jj	Jj
16	Ll	Oo	Hh	Íí	Ch ch	Kk	Kk
17	Lj Ij	Pp	Ii	Jj	Ii	Ll	Ll
18	Mm	Rr	Jj	Kk	Íí	Łł	Łł
19	Nn	Ss	Kk	Ll	Jj	Mm	Mm
20	Nj nj	Šš	Ll	Mm	Kk	Nn	Nn
21	Oo	Tt	Łł	Nn	Ll	Ńń	Ńń

22	Pp	Uu	Mm	Ńń	Íí	Oo	Oo
23	Rr	Vv	Nn	Oo	Ĺĺ	Óó	Óó
24	Ss	Zz	Ńń	Óó	Mm	Pp	Pp
25	Šš	Žž	Oo	Pp	Nn	Rr	Rr
26	Tt		Óó	Qq	Ńń	Řř	Řř
27	Uu		Pp	Rr	Oo	Ss	Ss
28	Vv		Rr	Řř	Óó	Šš	Šš
29	Zz		(Rz rz)	Ss	Ôô	Śś ść	Ść ść
30	Žž		Ss	Šš	Pp	Tt	Tt
31			(Sz sz)	Tt	Qq	Uu	Uu
32			Śś	Ťť	Rr	Ww	Ww
33			Tt	Uu	Řř	Yy	Yy
34			Uu	Úú	Ss	Zz	Zz
35			Ww	Ůů	Šš	Žž	Žž
36			Yy	Vv	Tt		Žž
37			Zz	Ww	Ťť		
38			Žž	Xx	Uu		
39			Žž	Yy	Úú		
40			(Qq)	Ýý	Vv		
41			(Vv)	Zz	Ww		
42			(Xx)	Žž	Xx		
43					Yy		
44					Ýý		
45					Žž		
46					Zz		
	30	25	32¹ (39, 42)	42	46	35	36

BKS: Bosni(aki)sch/Kroatisch/Serbisch, Cs: Tschechisch, Pl: Polnisch, Sk: Slowakisch, Sl: Slowenisch, SoN: Niedersorbisch, SoO: Obersorbisch

Tab. 15: Das slawische lateinische System

Die einzelnen slawischen Sprachen haben folgende Anzahl von Buchstaben:

¹ Zur Zahl der Grapheme im Polnischen gibt es unterschiedliche Ansichten, wobei die Anzahl zwischen 32 und 42 variiert. In dieser Publikation wir die erste Ziffer als primärer Richtwert herangezogen.

Nr.	Sprache	Summe
1	Altkirchenslawisch	43 (54)
2	Bulgarisch	30
3	Mazedonisch	32
4	Niedersorbisch	36
5	Obersorbisch	35
6	Polnisch	32 (39, 42)
7	Russisch	33
8	Slowenisch	25
9	BKS – Kyrillisch	30
10	BKS – Lateinisch	30
11	Slowakisch	46
12	Tschechisch	42
13	Ukrainisch	33
14	Weißrussisch	33
15	Deutsch	30

Tab. 16: Zahl der Buchstaben in den slawischen Sprachen

Diese Zahl stellt sich sehr unterschiedlich dar. Die wenigsten Buchstaben hat das Slowenische (25), die serbische Kyrilliza und die BKS-Latiniza haben 30, das Altkirchenslawische hingegen die meisten (bis zu 54). Unter den lebenden Sprachen liegt das Slowakische an erster Stelle (46), gefolgt vom Tschechischen (42), Ober- und Niedersorbischen (35 bzw. 36).

3. Zu den slawischen graphischen Systemen gehören drei Typen von Buchstaben: die *u n i v e r s a l e n*, die *s p e z i f i s c h e n* und die *e x k l u s i v e n* (Exklusive, Unikate). Diese sind mit den graphischen Hyper- und Hypokategorien verbunden.

4. *U n i v e r s a l e* slawische Grapheme sind Buchstaben, die allen slawischen graphischen Systemen (lateinischen oder kyrillischen) gemeinsam sind. Die Universalität kann extra-, inter- und intrakategorial sein. Die extrakategoriale Universalität umfasst die gleichen Zeichen, die in den verschiedenen graphischen Hyperkategorien verwendet werden. Zu den Hyperkategorien (Extrakategorien) gehört die Buchstabenschrift (Schrift, in der Wörter mit Buchstaben wiedergegeben werden), die Silbenschrift oder die Wortschrift

(Schrift, deren Zeichen jeweils Silben darstellen) und die Bilderschrift (Schrift, die Wörter, Begriffe oder gedankliche Zusammenhänge mit bildhaften Zeichen ausdrückt) – Duden Grammatik 1984. Ein extrakategoriales universales Graphem ist z. B. das Herzsymbol in der Bilder- und in der Buchstabenschrift. Die interkategoriale Universalität entsteht innerhalb von verschiedenen graphischen Hypokategorien. Zu den Hypokategorien (Interkategorien) gehören die Latiniza und die Kyrilliza. Universale interkategoriale Grapheme sind z. B. **a, o, e**, weil sie in beiden slawischen graphischen Systemen (Latiniza und Kyrilliza) vorkommen. Eine intrakategoriale Universalität entsteht dann, wenn zwei oder mehrere Buchstaben in einer graphischen Hypokategorie identisch sind (z. B. in der Latiniza das große und das kleine **p**). Zu den Intrakategorien gehören einige Subsysteme der slawischen graphischen Systeme, etwa die tschechische Latiniza oder die russische Kyrilliza.

In den slawischen graphischen Systemen gibt es 44 universale intrakategoriale Buchstaben, d. h. die Buchstaben, die alle slawischen Sprachen besitzen. Die Kyrilliza weist eine größere Universalität (23 Buchstaben) als die Latiniza (21 Buchstaben) auf.

Nr.	Universale Kyrilleme	Universale Latineme
1	Aa	Aa
2	Бб	Bb
3	Вв	Cc
4	Гг	Dd
5	Дд	Ee
6	Ее	Ff
7	Жж	Gg
8	Зз	Hh
9	Кк	Ii
10	Лл	Jj
11	Мм	Kk
12	Нн	Ll
13	Оо	Mm
14	Пп	Nn
15	Рр	Oo
16	Сс	Pp
17	Тт	Rr
18	Уу	Ss
19	Фф	Tt
20	Хх	Uu
21	Цц	Zz
22	Чч	
23	Шш	
	23	21

Tab 17: Slawische universale Kyrilleme und Latineme

Bei einem Vergleich sämtlicher universaler Grapheme in den Sprachen mit kyrillischen Schrift ergeben sich folgenden Verhältnisse: Russisch und Weißrussisch 23 : 33 = 69,7%, Ukrainisch und Mazedonisch 23 : 32 = 71,87%, Bulgarisch und BKS 23 : 30 = 76,67%. Somit weisen im kyrillischen graphischen System Bulgarisch und BKS die höchste Universalität auf.

Diese Korrelation kann man auch partiell betrachten und dabei feststellen, dass das System der universalen Grapheme nur vier Vokalbuchstaben (**a, e, o, y**) und 19 Konsonanzbuchstaben (**б, в, г, д, ж, з, к, л, м, н, п, р, с, т, ф, х, ц, ч, ш**) umfasst.

Auf der interkategorialen Ebene gibt es universale lateinisch-kyrillische Grapheme. Für einige von ihnen (**a, o, e**) ist ein formal-inhaltlicher Isomorphismus typisch. Andere bezeichnen mit derselben Form einen unterschiedlichen Inhalt (vgl. **p, b, c, u** im lateinischen und im kyrillischen Alphabet).

Spezifische slawische Grapheme sind Buchstaben (mindestens zwei), die nur für einige slawische Sprachen bezeichnend sind. Hier unterscheiden wir ebenfalls extra-, inter- und intrakategoriale Charakteristiken. Innerhalb dieses Systems differenziert man Zeichen, die nur in bestimmten graphischen Hyperkategorien (Extrakategorien) verwendet werden (z. B. die Schriftzeichen einer Bilderschrift, wie etwa die Hieroglyphen). Das interkategoriale Spezifikum bildet sich in verschiedenen graphischen Hypokategorien (Interkategorien) heraus, z. B. verschiedene Buchstaben in der Latiniza und Kyrilliza wie **č, ž, š** und **я, ю, ъ**. Das intrakategoriale Spezifikum kommt zum Ausdruck, wenn zwei oder mehrere Buchstaben nur für eine graphische Hypokategorie (Intrakategorie) bezeichnend sind, z. B. **ń** in der westslawischen Latiniza und **đ** in der südslawischen Latiniza. Die Gruppe der spezifischen intrakategorialen Grapheme bildet Buchstaben, die nur einige slawische Subsysteme aufweisen, z. B. der Buchstabe **љ** und **њ** in der serbischen und mazedonischen Kyrilliza.

In den slawischen Sprachen gibt es 43 spezifische Buchstaben, die eher für die Latiniza (29), als für die Kyrilliza (14) charakteristisch sind.

5. Zu der Gruppe der spezifischen Graphemen gehören 14 Kyrilleme:

Nr.	Spezifische Kyrilleme
1	Ёё
2	Ии
3	Іі
4	Ээ
5	Ыы
6	Йй
7	Љљ

8	Њњ
9	Цц
10	Щщ
11	Ъъ
12	Ьь
13	Юю
14	Яя

Tab 18: Spezifische Kyrilleme

Spezifische Kyrilleme kommen vor allem im Russischen vor, nämlich zehn (**ѐ, и, ѣ, щ, ъ, ы, ь, э, ю, я**), gefolgt vom Weißrussischen mit acht (**ѐ, ѣ, ъ, ы, ь, э, ю, я**), dem Ukrainischen (**и, ѣ, і, щ, ь, ю, я**) und dem Bulgarischen mit sieben (**и, ѣ, щ, ъ, ь, ю, я**). Die wenigsten haben das Mazedonische und das BKS mit vier: **и, ъ, ѣ** und **ц**. Diese Buchstaben fehlen im ostslawischen graphischen System, wogegen im Südslawischen der typische Buchstabe **ѐ** (Russisch und Weißrussisch) nicht vertreten ist.

Im kyrillischen graphischen System ist der Buchstabe **и** am wenigsten spezifisch, weil er in allen kyrillischen Sprachen, ausgenommen das Weißrussische (**і** und **ы**), vorkommt.

Zur Gruppe höchstspezifischer Grapheme gehören folgende sieben Buchstaben: a) **ѐ** (Russisch und Weißrussisch), **ъ** (Russisch und Bulgarisch), **ы** (Russisch und Weißrussisch) und **э** (Russisch und Weißrussisch) sowie b) **ъ, ѣ** und **ц** (BKS und Mazedonisch).

Eine mittlere Position nehmen Grapheme ein, die es nur in vier Sprachen gibt: **ѣ, щ, ь, ю, я** (Russisch, Weißrussisch, Ukrainisch und Bulgarisch).

6. Die slawischen Sprachen umfassen insgesamt 30 spezifische lateinische Grapheme:

Nr.	Spezifische Latineme	Nr.	Spezifische Latineme
1	Áá	17	Łł
2	Ěě	18	Lj Ij
3	Ěě	19	Nj nj
4	Íí	20	Ńń
5	Óó	21	Ňň
6	Úú	22	Řř
7	Yy	23	Řř
8	Ýý	24	Śś ść
9	Ćć	25	Šš

10	Čč	26	Sz sz
11	Ch ch	27	Ťť
12	Cz cz	28	Vv
13	Đđ	28	Ww
14	Dz dz	29	Žž
15	Dž dž	30	Žž
16	Dž dž		

Tab. 19: Spezifische slawische Latineme

Die meisten spezifischen Grapheme sind im Slowakischen vorhanden – 16 (**á, č, dz, dž, é, í, ě, ň, ó, ř, š, ť, w, y, ý, ž**). Es folgen das Tschechische – 15 (**á, č, ď, é, ě, í, ň, ó, ř, š, ť, w, y, ý, ž**), das Polnische – 13 (**ć, ch, cz, dz, ł, ń, ó, (rz), ś, (sz), w, y, ź**), das Niedersorbische – 12 (**ć, č, ł, ń, ó, ř, ś, š, w, y, ž, ź**) und das Obersorbische – 11 (**ć, č, ł, ń, ó, ř, ś, š, w, y, ž**). Wenig spezifische Grapheme (8) hat die bosni(aki)sche/kroatische/serbische Latiniza (**ć, č, đ, ž, dž, lj, nj, š, ž**).

Drei minimal spezifische Grapheme (**č, š, ž**) kommen in sechs Sprachen vor: im Bosni(aki)schen, Kroatischen, Serbischen; Slowenischen; Slowakischen; Tschechischen und beiden sorbischen Sprachen.

In fünf Sprachen (Polnisch, Tschechisch, Slowakisch, beide sorbische Sprachen) trifft man auf folgende gleiche Grapheme: **ch, ó, w, y**.

Vier Sprachen haben fünf identische Grapheme: **ć** (Bosni(aki)sch/Kroatisch/Serbisch, Polnisch und beide sorbische Sprachen), **ě** (Tschechisch und beide sorbische Sprachen), **ł, ń, ś** (Polnisch und beide sorbische Sprachen). Maximalspezifische Grapheme sind in drei Sprachen vorhanden. Zur dieser Gruppe gehören zwölf Buchstaben: **á** (Tschechisch, Slowakisch), **ď** (Tschechisch, Slowakisch), **dz** (Polnisch, Slowakisch), **dž** (Bosni(aki)sch/Kroatisch/Serbisch, Slowakisch), **é** (Tschechisch, Slowakisch), **í** (Tschechisch, Slowakisch), **ň** (Tschechisch, Slowakisch), **ř** (Slowakisch, Niedersorbisch), **ř** (Tschechisch und Obersorbisch), **ť** (Tschechisch, Slowakisch), **ý** (Tschechisch, Slowakisch) und **ź** (Polnisch, Niedersorbisch).

7. Exklusive slawische Grapheme (Exklusive, Unikate) bilden einheitliche Buchstaben, die für das graphische System nur einer Sprache typisch sind. Diese Grapheme können auch extra-, inter- und intrakategorialen Charakter besitzen. Die extrakategorialen Exklusive (Unikate) sind einheitliche Zeichen in verschiedenen graphischen Hyperkategorien (Extrakategorien), z. B. in der Buchstabenschrift und in der Bilderschrift. Die interkategorialen Exklusive (Unikate) sind einheitliche Buchstaben in verschiedenen Hypokategorien, z. B. in der Latiniza der polnische Buchstabe **ą** und in der Kyrilliza der weißrussische Buchstabe **ў**. Es gibt extrakategoriale Unikate (Buchstaben, die

nur in einer Sprachgruppe der Welt existieren, z. B. in der indoeuropäischen), makroslawische Unikate (Buchstaben, die nur für die slawischen graphischen Systeme bezeichnend sind) und mikroslawische (Buchstaben, die nur in einer slawischen Sprache vorkommen).

8. Die slawischen graphischen Systeme weisen insgesamt nur 19 Unikate auf (mit den polnischen Graphemkombinationen sind es 22).

Die Kyrilliza umfasst neun exklusive intrakategoriale Grapheme (Unikate), die Latiniza elf (mit den polnischen Buchstabenkombinationen 14). Die meisten Unikate (vier bzw. sechs) kennt das Polnische, es folgen das Slowakische (4), das Mazedonische und das Ukrainische (3) sowie BKS (2). Ein Unikat finden wir im Weißrussischen und Tschechischen. Exklusive fehlen im Russischen, Bulgarischen, Slowenischen und Sorbischen.

Nr.	1	2	3	4	5	BKS		8	9	10	11	12
	Ru	Bs	Uk	Bg	Mk	kyr.	lat.	Sl	Pl	Cs	Sk	So
1		Ўў	Ґґ		Ѓѓ	Ђђ			Ąą	Ůů	Ää	
2		Дз дз	Єє		Ѕѕ	Ћћ			Ęę		Ôô	
3			Її		Ќќ				Đđ đž		Đđ'	
4									(Cz cz)		Ĺĺ	
5											Ľľ	
6									(Sz sz)			
7									Žž			
	0	2	3	0	3	2	0	0	4 (6)	1	5	0

Tab. 20: Slawische Unikate

9. Die durchgeführte Analyse zeigt folgende Ergebnisse: Die slawischen Sprachen haben 44 universale und 44 spezifische Grapheme sowie 19 Unikate. Die Kyrilliza hat mehr universale Buchstaben (23 : 21) als die Latiniza, dafür aber umfasst die Latiniza mehr spezifische Grapheme (33 : 14) und Unikate (10 : 9).

Grapheme	Kyrilliza	Latiniza	Summe
Universale	23	21	44
Spezifische	14	30	44
Exklusive (Unikate)	9	10	19
Summe	46	61	107

Tabelle 21: Universale, spezifische und exklusive Grapheme

10. Die BKS-Latiniza besteht aus 30 Buchstaben, von denen 27 Monographe (a, b, c, č, é, d, đ, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, š, t, u, v, z, ž)

und nur drei Digrapheme (**lj**, **nj**, **dž**) sind. Fünf Grapheme haben diakritische Zeichen (**č**, **ć**, **dž**, **š**, **ž**), die nach dem Vorbild der von Jan Hus entwickelten tschechischen Buchstaben geschrieben werden. Einzig das Graphem **đ** ist eine BKS-Besonderheit.

Nr.	Buchstabe	Nr.	Buchstabe
1	Aa	16	Ll
2	Bb	17	Lj Ij
3	Cc	18	Mm
4	Č,č	19	Nn
5	Ćć	20	Nj nj
6	Dd	21	Oo
7	Dž dž	22	Pp
8	Đđ	23	Rr
9	Ee	24	Ss
10	Ff	25	Šš
11	Gg	26	Tt
12	Hh	27	Uu
13	Ii	28	Vv
14	Jj	29	Zz
15	Kk	30	Žž

Tab. 22: BKS-Latiniza

Zu den universalen slawischen Graphemen gehören 21 lateinische Buchstaben (Latineme): **a, b, c, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, t, u, v, z**. Die BKS-Latiniza besitzt nur einige spezifische Grapheme (9): **ć, č, đ, ž, dž, lj, nj, š, ž**. Zu drei minimalspezifischen Latinemen gehören drei BKS-Grapheme (**č, š, ž**), die auch in weiteren fünf Sprachen angetroffen werden: im Slowenischen, Tschechischen, Slowakischen und in beiden sorbischen Sprachen. Das Graphem **ć** kennen BKS, Polnisch und beide sorbische Sprachen. Zu den exklusiven slawischen Graphemen gehört in BKS einzig das Graphem **đ**.

Die BKS-Kyrylliza setzt sich ebenso wie die lateinische Schrift 30 Buchstaben, die alle Monographeme sind, zusammen.

Nr.	Buchstabe	Nr.	Buchstabe
1	Аа	16	Нн
2	Бб	17	Ьь
3	Вв	18	Оо
4	Гг	19	Пп
5	Дд	20	Рр
6	Ђђ	21	Сс
7	Ее	22	Тт
8	Жж	23	Ћћ
9	Зз	24	Уу
10	Ии	25	Фф
11	Јј	26	Хх
12	Кк	27	Цц

13	Лл	28	Чч
14	Љљ	29	Џџ
15	Мм	30	Шш

Tab. 23: BKS-Kyrilliza

Zu den universalen slawischen Graphemen gehören vier Vokal- (**a, e, o, y**) und 19 Konsonantenbuchstaben (**б, в, г, д, ж, з, к, л, м, н, п, р, с, т, ф, х, ц, ч, ш**).

Das BKS hat nur vier spezifische Kyrilleme: **и, љ, њ** und **џ**; die es auch im Mazedonischen gibt.

11. Grapheme zeichnen sich durch verschiedene informative Werte aus. Wenn die häufigste und wahrscheinlichste (voraussagbarste) Einheit eine maximale Information trägt, dann haben exklusive Grapheme eine maximale Entropie (= Information), die universalen Grapheme hingegen die geringste.

12. Auf dem bosni(aki)schen, kroatischen und serbischen Sprachgebiet stehen sowohl die lateinische als auch die kyrillische Schrift in Gebrauch. Die Kroaten und die Bosniaken benutzen heute die Lateinschrift, und bei den Serben trifft man auf einen Dualismus, in dessen Rahmen die Kyrilliza den Vorzug genießt. Aufgrund der Tatsache, dass in der Geschichte der kroatischen Sprache die Kyrilliza ebenfalls im Gebrauch stand, wird diese Schrift auch heute noch in kroatischen Grammatiken und Rechtschreibungen erwähnt.

13. In der kroatischen Rechtschreibung von Stjepan Babić wird der Status der Kyrilliza nicht erklärt, sondern bloß ein kurzer Kommentar gegeben: „Die Kyrilliza hat eine besondere Buchstabenfolge mit der Bezeichnung *azbuka* (nach den beiden ersten Buchstaben der Glagoljica und der Kyrilliza: *az, buky*) ...“ (Babić/Finka/Moguš 2000: 6). Anić/Silić geben folgende Erklärung: „In seiner Vergangenheit bediente sich das Kroatische auch der kyrillischen Schrift“ (Anić/Silić 2001: 5). In der Rechtschreibung von Lada Badurina, Krešimir Mićanović und Ivan Marković wird die Rolle der Kyrilliza folgendermaßen definiert: „In seiner Vergangenheit wurde das Kroatische auch in nichtlateinischen Schriften – in der Glagoljica und in der Kyrilliza – geschrieben“ (Badurina/Mićanović/Marković 2007).

14. In Bosnien und Herzegowina gibt es drei offizielle Sprachen: Bosni(aki)sch, Kroatisch und Serbisch. Während in einem Teil (die Föderation Bosnien und Herzegowina) fast ausschließlich eine Schrift (Latiniza) verwendet wird, überwiegt die Kyrilliza im anderen Landesteil (der Republika Srpska).

In der Rechtschreibung der bosnischen Sprache hält Senahid Halilović fest, dass die Kyrilliza auch eine bosni(aki)sche Schrift ist: „In der bosnischen Sprache werden heute zwei Schriften verwendet: die *Latinica* und die *Kyrilliza*“ (Halilović 1996: 15). [...] Es folgt die Erklärung: „Jedem Laut in der Kyrilliza entspricht ein Zeichen, sodass die kyrillische Schrift eine vollkommen

phonetische ist“ (Halilović 1996: 16). [...] Obwohl im Bosnischen die Latiniza wesentlich häufiger in Gebrauch steht, ist es notwendig, auch die Kyrilliza zu kennen, in der ein Teil unseres sprachlichen Erbes geschrieben oder gedruckt wurde“ (Halilović 1996: 16).

Was das Montenegrinische betrifft, so muss festgehalten werden, dass es bis dato keine offiziell anerkannte Grammatik, Rechtschreibung und auch kein Wörterbuch der montenegrinischen Sprache gibt. Erwähnenswert sind indessen die „Gramatika crnogorskog jezika“ („Grammatik der montenegrinischen Sprache“; Nikčević 2001) und die „Pravopis crnogorskog jezika“ („Rechtschreibung der montenegrinischen Sprache“; Nikčević 1997) von Vojislav Nikčević. In dieser Publikation schlägt der Autor vor, als neue Buchstaben **š**, **ž** und **z** (zwei von ihnen, **š** und **ž**, gibt es im Polnischen) für die Bezeichnung der „spezifisch“ montenegrinischen Laute **s'**, **z'**, **dz** (*s'ekira* 'Axt, Beil', *z'enica* 'Pupille', *dzindzov* 'behäbiger, leicht grober Mensch') und auch für die Palatalisierung von **t** und **d** vor **je** (*čerati*, *đeca*) einzuführen.